

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Freitag, 22. Jänner 1960

Blatt 102

## Goldenes Verdienstzeichen für Mitarbeiterin der Pressestelle

=====

22. Jänner (RK) Heute früh überreichte Bürgermeister Jonas im Beisein von Stadtrat Riemer, Magistratsdirektor Dr. Kinzl und dem Leiter der Pressestelle, Chefredakteur Adametz, an die langjährige verdiente Mitarbeiterin der Pressestelle, Kanzleikommissär Maria Delapina, das ihr vom Bundespräsidenten verliehene Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich.

Bürgermeister Jonas gratulierte der verdienten Beamtin herzlich, die von 1917 bis 1959 im Dienst der Gemeinde Wien stand, Während ihrer ganzen 42jährigen Dienstzeit hatte Frau Delapina keinen einzigen Arbeitstag wegen Krankheit versäumt. Anlässlich ihrer Pensionierung im August des vergangenen Jahres hatte ihr bereits der Stadtsenat für ihre langjährige und ersprießliche Dienstleistung den Dank ausgesprochen. Kanzleikommissär Delapina war in der Verwaltung der Pressestelle der Stadt Wien beschäftigt, der sie seit 1934 angehörte.

- - -

Bürgermeister Jonas empfing neue leitende Beamte  
=====

22. Jänner (RK) In den letzten Tagen sind Oberstadtbaurat Dipl.-Ing. Maximilian Ellinger als neuer Leiter der Magistratsabteilung 29 (Brücken und Wasserbau), Obermagistratsrat Dr. Eduard Jäckl als neuer Leiter der Magistratsabteilung 16 (Sanitätsrechtsangelegenheiten), und Obermagistratsrat Dr. Josef Stiefvater als neuer Leiter des Magistratischen Bezirksamtes für den 23. Bezirk bestellt und in ihr Amt eingeführt worden. Heute früh wurden die drei neuen Leiter im Rathaus dem Bürgermeister offiziell vorgestellt. Im Arbeitszimmer des Bürgermeisters hatten sich zu diesem Anlaß der städtische Personalreferent Stadtrat Riemer, Magistratsdirektor Dr. Kinzl und Stadtbaudirektor Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Pecht eingefunden. Bürgermeister Jonas beglückwünschte die Beamten zu ihrem neuen und verantwortungsvollen Wirkungskreis und besprach dann mit ihnen einige ihrer wichtigsten Aufgaben in der nächsten Zeit.

- - -

Neuerwerbungen des Historischen Museums  
=====

22. Jänner (RK) In der letzten Sitzung des Kulturausschusses referierte der Direktor des Historischen Museums der Stadt Wien Dr. Franz Glück über den kürzlich erfolgten Ankauf wertvoller Bilder. Es handelt sich um zwei Werke des aus Südtirol stammenden Wiener Barockmalers Johann Georg Blazer, 1704 bis 1761, die Vorgänge in einem Maleratelier und in einem Bildhaueratelier darstellen. Beide Werke machen in ihrer Gestaltungsart und ihrem Inhalt das damalige Kunstleben Wiens verständlich und können als wertvolle Unterlage für kulturhistorische Forschungen Verwendung finden.

Das Historische Museum der Stadt Wien konnte weiter ein Genre-Bild von Leopold Till, 1830 bis 1893, dem Besitzstand einverleiben, das als Weiterentwicklung der Waldmüller-Schule bezeichnet werden kann. Vor allem das Motiv des Werkes - es

handelt sich um akrobatische Darbietungen eines kleinen Wanderzirkusses in einem Gasthausgarten - weist über die Thematik Waldmüllers hinaus.

Schließlich wurde ein Stammbuch des Malers Wigand gekauft, das am Beginn des neunzehnten Jahrhunderts angefertigt wurde und für eine Aristokratin bestimmt war. Während sich darin nur wenige handschriftliche Bemerkungen befinden, erregen 12 Ansichten von Wien und Umgebung als Illustration des Buches besondere Aufmerksamkeit. Häusergruppen, Schlösser und Wienerwaldausschnitte erinnern an die Schönheit Wiens in napoleonischer Zeit.

- - -

#### 80. Geburtstag von Arthur Schütz

=====

22. Jänner (RK) Am 25. Jänner vollendet der Schriftsteller Ing. Arthur Schütz, der Vater des Grubenhundes, das 80. Lebensjahr.

Seine Berühmtheit begann, als er der Neuen Freien Presse 1911 den ersten "Grubenhund" einschickte. Dieser entstand als "Protest gegen die angemaßte Autorität der Druckerschwärze in allen Dingen". Das Wort, das bis dahin nur die Förderwagen in Bergwerksbetrieben bezeichnete, wurde von jetzt an als bewußte Irreführung in Gestalt von Zeitungsaufsitzern verwendet und diente dem Zweck, den Mißbrauch publizistischer Macht lächerlich zu machen. Schütz setzte zahlreiche Grubenhunde ins Leben, mit denen er die Tagesblätter der verschiedensten Richtungen als unerwünschter Mitarbeiter heimsuchte. Eine Sammlung davon ist 1951 in neuer Auflage erschienen.

- - -

## Ballkalender

=====

22. Jänner (RK) In der Woche vom 25. bis 31. Jänner finden in Wien folgende größere Ballveranstaltungen statt:

Montag: Tabarin (Botique "Er und Sie"), Sofiensäle (Landesinnung Wien der Zuckerbäcker).

Dienstag: Sofiensaal (Verband der Wiener Gastwirte).

Mittwoch: Sofiensäle (Katholische Hochschuljugend Österreichs).

Donnerstag: Palais Pallavicini (Campagnereitergesellschaft), Parkhotel Hietzing (Schönbrunner Gärtner).

Freitag: Sofiensaal (Wiener Verkehrspolizei), Messepalast (Landesinnung Wien der Lederwarenerzeuger, Taschner, Sattler und Riemer), Simmeringer Hof (Betriebsrat Steyrer-Fiat-Service), Redoutensaal (Katholische Akademikerverbindung "Norica"), Wimberger (Verband der cl. Handwerker und Kaufleute), Ludwigshof (Pfarre Breitensee), Grünes Tor (S.C. Elin), Stadtpark, Kursalon (Verein der Freunde des Floridsdorfer Realgymnasiums), Konzert-  
haus (Elternverein der Handelsakademie), Schwechater Hof (Sportverein der Waagner-Biro AG), Stadthalle (Tanzschule Schmidtschläger).

Samstag: Volksgartenrestaurant (Zentralverein der Wiener Lehrerschaft), Bayrischer Hof (Fahrschule Schwedenplatz), Wimberger (Vereinigung der Kohlenhändler), Simmeringer Hof (Verein der Steiermärker), Parkhotel Hietzing (Maturantenvereinigung BRG. XV), Messepalast (Landesinnung Wien der Mechaniker), Weißer Engel (Gesangverein Österreichischer Eisenbahnbeamter in Wien), Kursalon, Stadtpark (Org. Allgem. Zionisten Österr.), Konzerthaus (Österr. Turn- und Sportunion), Secession (Wiener Secession), Palais Auersperg (Newag), Grünes Tor (Betriebsrat der Firma Del-Ka), Sokol-Saal (Pfarre St. Johann), Gschwandner (Strauß-Lanner-Bund), Sofiensäle (Verband ländlicher Genossenschaften in N.Ö.).

Sonntag: Wimberger (Zither-, Mandolinen- und Geselligkeitsverein "Symphonia"), Baumgartner Kasino (Pfarre Hütteldorf).

- - -

### III. Europäische Gemeindegemeinschaft im Straßburger Europarat

=====

22. Jänner (RK) In der Zeit vom 25. bis 28. Jänner findet in Straßburg die III. Europäische Gemeindegemeinschaft statt, die vom Europarat einberufen wurde. Die Konferenz, bei der Österreich durch sechs Delegierte vertreten sein wird, wird sich mit einigen wichtigen kommunalpolitischen Problemen, deren Lösung auf europäischer Ebene zweckmäßig erscheint, beschäftigen. Auf der Tagesordnung steht unter anderem die Frage der europäischen Raumordnung, Probleme der entwicklungsbedürftigen Gebiete sowie die Integration bestimmter Gebiete nach den nationalen Gegebenheiten ohne Rücksicht auf bestehende Grenzen, weiter die Schaffung einer europäischen Investment-Bank und die Förderung des Kommunalkredits, das Problem einer Auflockerung der europäischen Städte sowie die Behandlung kultureller Fragen auf der Ebene der Gemeinden. Durch die Bildung von fünf Kommissionen, in denen Österreich jeweils zwei Sitze zustehen, ist eine eingehende Diskussion der Beratungsgegenstände sichergestellt.

Als Delegierte der österreichischen Gemeinden werden an dieser Tagung teilnehmen: Bürgermeister Jonas, Obmann des Österreichischen Städtebundes, Bundesrat Grundemann, Präsident des Österreichischen Gemeindegemeinschaftsbundes, Bürgermeister Dr. Koref, Obmann-Stellvertreter des Österreichischen Städtebundes, Bürgermeister DDr. Lugger, Obmann-Stellvertreter des Österreichischen Städtebundes und Präsident der österreichischen Sektion des Rates der Gemeinden Europas; Dr. Hammer, Generalsekretär des Österreichischen Gemeindegemeinschaftsbundes, und Dr. Maly, Sekretär des sozialistischen Gemeindevertreterverbandes für Niederösterreich.

- - -

Hohe Auszeichnung für Bürgermeister Jonas  
=====

22. Jänner (RK) Heute vormittag überreichte Bundespräsident Dr. Schärf im Beisein von Bundeskanzler Ing. Raab und Kabinettsdirektor Dr. Toldt in der Präsidentschaftskanzlei an Bürgermeister Jonas das Große Silberne Ehrenzeichen am Bande für Verdienste um die Republik Österreich. Dem feierlichen Akt wohnten von Seiten der Stadt Wien Magistratsdirektor Dr. Kinzl und der Präsidualchef des Rathauses, Senatsrat Dr. Kutil, bei.

- - -

Journalisten bei Vizebürgermeister Mandl  
=====

22. Jänner (RK) Vizebürgermeister Mandl empfing heute vormittag in der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien eine Gruppe von Redaktionsmitgliedern der Tageszeitungen aus den Landeshauptstädten, die gegenwärtig zu Studienzwecken in Wien weilen. Er informierte sich über aktuelle Fragen des Wiener Fremdenverkehrs, wobei er feststellte, daß sich in der letzten Zeit völlig neue Aspekte für die Fremdenverkehrswirtschaft Wiens abzeichnen. Der Leiter der Fremdenverkehrsstelle der Stadt Wien, Prof. Minarz, unterrichtete die Journalisten aus den Bundesländern über das umfangreiche Programm des diesjährigen Wiener Faschings. Zum Höhepunkt der Wiener Ballsaison am Faschingsamstag wird aus Bregenz und Villach, ausgehend von den Österreichischen Bundesbahnen in Zusammenarbeit mit der Fremdenverkehrsstelle, eine Sonderfahrt nach Wien stattfinden. Das Gesamtarrangement besteht aus einer Fahrbegünstigung, zwei Nächtigungen mit Frühstück in Hotelpensionen und der Eintrittskarten für den "Tirolerball" oder den "Narrenabend" des Wiener Männergesangvereines.

- - -

Landtagspräsident Bruno Marek - 60 Jahre  
=====

22. Jänner (RK) Anlässlich des 60. Geburtstages des Ersten Präsidenten des Wiener Landtages Bruno Marek gab heute mittag Bürgermeister Jonas in den Repräsentationsräumen des Rathauses einen Empfang. Eingeladen waren die Präsidenten des Landtages, die Vorsitzenden des Gemeinderates, die Mitglieder des Stadt-senates und die Fraktionsobmänner.

Bürgermeister Jonas beglückwünschte den Landtagspräsidenten und würdigte seine hervorragende Rolle in Wirtschaft und Politik. Marek hat, so erklärte der Bürgermeister, mit dem Wiedererstehen der Wiener Messe einmalige Leistungen vollbracht und von Jahr zu Jahr verwirklicht er neue Pläne zur Ausgestaltung dieses wertvollen Instruments unserer Wirtschaft.

Landtagspräsident Marek dankte für das Vertrauen, das ihm von allen Seiten entgegengebracht wird. Er erklärte, sich in Hinkunft gemeinsam mit seinen hervorragenden Mitarbeitern weiter bemühen zu wollen, damit die Wiener Messe, unsere Wirtschafts-tribüne auf internationaler Ebene, zu weiteren Erfolgen kommt.

Der Zweite Präsident des Wiener Landtages Mühlhauser überbrachte die Glückwünsche der Österreichischen Volkspartei. Wohl haben verschiedene Komponenten zu der großartigen Entfaltung der Wiener Messe beigetragen, so die wirtschaftliche Entwicklung, die liebenswürdige Art der Wiener den Fremden gegenüber; unbestreitbar ist der große Aufschwung der Wiener Messe aber auch ein Verdienst der hervorragenden Arbeit Bruno Mareks.

Sodann gratulierte der Klubobmann der Sozialistischen Gemeinderatsfraktion, GR. Dr. Stemmer, der Marek für seine mutige und klare Haltung in der Frage dankte, die gegenwärtig die Öffentlichkeit bewegt, und für sein ständiges Eintreten für die Rechte der Verfolgten.

GR. Lauscher (KLS) unterstrich das rednerische Temperament Mareks und verwies ebenfalls auf seine kämpferische Haltung gegen den Antisemitismus.

+ + +

Bruno Marek wurde am 23. Jänner 1900 in Wien geboren. Er entstammte einer Gewerbetreibenden-Familie. Nach der Handels-

schule war er mit Ausnahme der Zeit des ersten Weltkrieges, in der er eingerückt war, bis 1924 als kaufmännischer Angestellter tätig. Dann trat er bei der Wiener Messe AG ein und arbeitete dort bis zu seiner im Februar 1934 aus politischen Gründen erfolgten fristlosen Entlassung. Dadurch war er gezwungen, sich beruflich umzustellen. Er arbeitete bei einer Wiener Schokoladenfabrik, die ihn 1938 zum Prokuristen bestellte.

Im Jahre 1945 betraute die Wiener Gemeindeverwaltung Bruno Marek mit der Leitung der Wiener Messe AG, deren Direktor er heute noch ist. Damit war ihm die Aufgabe gestellt, den Wiederaufbau dieser für die österreichische Wirtschaft so bedeutsamen Institution durchzuführen. Die zerstörten Messeanlagen mußten wiederhergestellt und ein funktionsfähiger Apparat ins Leben gerufen werden. Die erste Erfüllung dieses Zieles war die bereits 1946 veranstaltete große Exportmusterschau im Messepalast sowie die im Oktober 1946 durchgeführte erste Nachkriegsmesse. Diese beiden Wirtschaftsergebnisse waren der hoffnungsvolle Anfang einer Entwicklung, die konstant nach aufwärts führte und der Wiener Messe ihren heute unbestrittenen Rang unter den ersten Weltmessen verlieh.

Schon 1918 ist Bruno Marek der Sozialdemokratischen Partei beigetreten, deren Vertrauensmann er war. Wenige Jahre später wurde er zum Obmann-Stellvertreter der Bezirksorganisation Mariahilf gewählt, welche Funktion er bis 1934 ausübte. Im April 1945 wurde er Obmann der Bezirksorganisation Mariahilf. Diese Funktion bekleidet er auch heute noch. Bei den Wahlen im November 1945 wurde Bruno Marek in den Wiener Gemeinderat und Landtag entsandt, wo er seit dieser Zeit der Vorsitzende des Gemeinderatsausschusses für Finanzen ist. 1949 wurde er zum Ersten Präsidenten des Wiener Landtages gewählt. Schon 1947 wurde er in den Aufsichtsrat der Wiener städtischen Versicherung delegiert, für welches Unternehmen ihn im September 1959 der Bürgermeister zu seinem ständigen Stellvertreter als Aufsichtsrat-Vorsitzender bestellte. Als Vertreter der Stadt Wien gehört Marek seit 1947 dem Aufsichtsrat der Tauernkraftwerke an und ist seit 1949 deren Vorsitzender. Ebenso vertritt er seit der im Jahre 1950 erfolgten Gründung des Kuratoriums der Festwochen die Stadt Wien



im Vorstand dieser Körperschaft.

Am 22. Februar 1957 wurde ihm vom Bundespräsidenten das Große Goldene Ehrenzeichen mit dem Stern für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

Am 11. Dezember 1959 erfolgte die neuerliche Wahl Bruno Marek's zum Ersten Präsidenten des Wiener Landtages.

- - -

Bilderbuchausstellung in der Felberstraße

=====

22. Jänner (RK) In der städtischen Bücherei 15, Felberstraße 42-46, wurde eine Ausstellung von Bilderbüchern eröffnet. Es ist geplant, durch Ausstellungen ähnlicher Art über verschiedene Themen das öffentliche Interesse am guten Kinder- und Jugendbuch anzuregen. Diese erfolgreichen Bestrebungen dienen der heute besonders notwendigen Zusammenarbeit aller Bildungsinstitutionen.

- - -

## Josef Sorgo zum Gedenken

=====

22. Jänner (RK) Auf den 25. Jänner fällt der 10. Todestag des Internisten Univ.Prof.Hofrat Dr.Josef Sorgo.

Am 7. November 1869 in Bleiburg, Kärnten, geboren, studierte er in Wien Medizin und befaßte sich schon in seiner Ausbildungszeit intensiv mit der Tuberkulose. In der Folge wurde er der erste Direktor der Heilstätte in Alland, die er volle 17 Jahre hindurch leitete. Als Verfechter der natürlichen Heilmethode erzielte er mit seiner Sonnenlichttherapie besonders bei der Kehlkopf-Tbc. ausgezeichnete Erfolge und konstruierte eine eigene Kehlkopfspiegellampe, die das Sonnenlicht direkt auf das erkrankte Organ einwirken ließ. 1919 wurde Sorgo als ordentlicher Professor für innere Medizin an die Wiener Universität berufen. Gleichzeitig war er Primarius der Tuberkuloseabteilung des Wilhelminen- und später des Franz Josef-Spitals. Als wissenschaftlicher Autor hat er ca. 80 größere und kleinere Schriften über Spezialfragen seines Faches verfaßt. Er galt als Nestor der österreichischen Tuberkulosedagnostik und Therapie. Professor Sorgo, dessen Menschlichkeit und absolute Einsatzbereitschaft im Kampfe gegen eine unüberwindlich scheinende Krankheit von seinen Schülern und Mitarbeitern gerühmt wurde, fand in einem Ehrengrab der Stadt Wien auf dem Grinzinger Friedhof seine letzte Ruhestätte.

- - -

Pressekonferenz über Fragen des Gesundheitswesens  
=====

22. Jänner (RK) Der Amtsführende Stadtrat für das Gesundheitswesen Dr. Glück beschäftigte sich heute in einer Pressekonferenz im "Presseclub Concordia" mit einigen Fragen seines Ressorts, vor allem mit dem Problem der Bettennot, mit der ärztlichen Betreuung von alten Menschen sowie mit dem Ausbau des städtischen Krebsreferates und der Mutter- und Schwangeren-Beratungsstellen der Gemeinde Wien.

Der Stadtrat verwies einleitend auf die Bedeutung der von der Gemeinde Wien großzügig durchgeführten Schutzimpfungen gegen die Gefahr der Kinderlähmung, deren Erfolge sich in der letzten Zeit bereits bemerkbar gemacht haben. Heuer wurde die Impfkation zum ersten Mal auch auf Personen bis zum 40. Lebensjahr ausgedehnt und umfaßt somit einen Personenkreis von rund 500.000. 1959 wurden insgesamt rund 90.000 Personen gegen die Kinderlähmung geimpft, unter denen nur zwei Erkrankungen an Poliomyelitis aufgetreten sind. Dagegen wurden bei 200.000 Nichtgeimpften 48 Krankheitsfälle, davon leider 14 mit tödlichem Ausgang registriert. Der Stadtrat bemerkte hiezu, daß in der letzten Zeit immer häufiger auch Erwachsene von der Kinderlähmung befallen werden und daß daher Schutzimpfungen über das Kindesalter hinaus mit Nachdruck empfohlen werden müssen.

Als Ursachen der Bettennot in den Krankenhäusern bezeichnete er vor allem die zum Teil geringe Möglichkeit einer häuslichen Pflege der Patienten und die Überalterung der Wiener Bevölkerung. Seiner Meinung nach könnte die überaus starke Beanspruchung der Krankenanstalten durch eine bessere ärztliche Betreuung der Patienten durch den Hausarzt herbeigeführt werden. Es müßte allerdings eine Änderung des gegenwärtigen Pauschalhonorars der Krankenkassenärzte in ein Leistungshonorar durchgeführt werden. Stadtrat Dr. Glück machte darauf aufmerksam, daß viele unserer Spitäler zunehmend Pflegeheime für alte Menschen werden und wiederholte in diesem Zusammenhang seinen bereits in der letzten Budgetdebatte im Rathaus vorgebrachten Vorschlag, nach ausländischem Muster

auch in Wien Auffangabteilungen für Erkrankte zu schaffen, in denen die Spitalsbedürftigkeit zuerst geprüft und zugleich wichtige Grunduntersuchungen durchgeführt werden. Die Auffangstationen würden dann die Patienten in die zuständigen Spitalsabteilungen einweisen. Schließlich erklärte er, könnte die Bettennot in den Krankenhäusern durch eine Erweiterung der Altersheime und nicht zuletzt auch durch eine Umorganisation in den Spitälern selbst gelindert werden.

Den Besuch in den Gesundenuntersuchungsstellen des Krebsreferates bezeichnete er als erfreulich. Dank dieser Einrichtung ist es gelungen, einen wesentlichen Beitrag zur Beseitigung der Krebsangst und zur Erhaltung der Gesundheit und der Arbeitsfähigkeit der Bevölkerung zu leisten. Die Frühdiagnose bezeichnete er als eines der entscheidendsten Mittel in der Bekämpfung der Krebserkrankungen. Bei 5 Prozent der Untersuchten wurde ein Tumor festgestellt, bei 6,4 Prozent konnten vorkrebsartige Erkrankungen diagnostiziert werden. Bei 55 Prozent wurden andere Erkrankungen aufgedeckt, die weitere Untersuchungen erforderlich machten. Der Stadtrat bezeichnete die Erweiterung dieser Untersuchungsstellen als sehr begrüßenswert. Auch die Mutter- und Schwangeren-Beratungsstellen sind ein wesentlicher Faktor im Wiener Gesundheitswesen. Sie bewahren die Frauen vor Schwierigkeiten bei der Entbindung und schaffen somit die besten Voraussetzungen für die Geburt gesunder Kinder. Der Stadtrat setzte sich für eine Intensivierung der Betreuung der Schwangeren ein und regte die Einführung eines Schwangerschaftsbuches an, in das alle wichtigen Eintragungen über die Untersuchungen und die Blutproben eingetragen werden sollten. Seiner Meinung nach sollten die Schwangeren-Beratungsstellen, die von einer wesentlichen Bedeutung für die weitere Herabsetzung der Säuglingssterblichkeit sind, außerhalb der Krankenanstalten untergebracht sein.